

Infoblatt
Lachgas-Sedation

Kann eine zahnärztliche Behandlung nicht unter normalen Umständen erfolgen, setzen wir Lachgas ein. Bereits nach wenigen Atemzügen durch die Nasenmaske fühlt sich der Patient oder die Patientin entspannt – bleibt aber jederzeit ansprechbar. Eine gewisse Kooperation wird vorausgesetzt. Der Würgereiz nimmt ab, was die Behandlungszeit verkürzt. Eine lokale Betäubung ist trotzdem notwendig; durch die Lachgaswirkung wird das Setzen der Anästhesie aber kaum wahrgenommen. Während dem Eingriff werden die Sauerstoffsättigung im Blut und die Herzfrequenz ständig per Pulsoximeter überwacht. Um die Wirkung des Lachgases aufzuheben, atmet der Patient oder die Patientin nach der Behandlung einige Minuten reinen Sauerstoff ein.